

## Krippenpreise vergeben

### Der Bischof-Heinrich Tenhumberg Preis

An der 79. Krippenausstellung „Auf der Suche nach dem Licht der Welt“ haben sich 113 Krippenschaffende beteiligt. Aus diesem Kreis hat die Jury neun Preise vergeben, der zehnte Preis wurde vom Publikum bestimmt. Die Preise werden so vergeben, dass die unterschiedlichen Teilnehmergruppen, Kinder, Jugendliche, Laienkünstlerinnen und Laienkünstler sowie professionelle Künstlerinnen und Künstler vertreten sind. Die Kriterien sind Originalität, Kreativität und Spontaneität der Exponate.

Zu den insgesamt neun Preisträgern gehören ein einzelnes Kind, zwei Kindergartengruppen, zwei junge Mädchen als Duo, vier Laienkünstlerinnen und -künstler sowie eine Holzbildhauerin.

Die jüngsten Preisträger im Alter von vier bis fünf Jahren aus dem Franziskus-Kindergarten unter Leitung von Schwester Verelda (Weeze) haben eine Zeltkrippe unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Licht der Welt“ geschaffen. Auch die sechs Kinder aus der Mäusegruppe des Kindergartens St. Ursula aus Münster sind erst vier bis fünf Jahre alt. Sie schufen unter Leitung von Anja Pachur und Stephanie Butenkemper eine Krippe unter dem Titel „Zu Besuch an der Krippe“ mit beweglichen Figuren, die in den Nuten einer Holzplatte verschoben werden können. Zwei vierzehnjährige Mädchen, Marleen Woltering und Katharina Pelz aus Dülmen verwandelten eine sich drehende Discokugel in eine Weltkugel. „Aus aller Welt zum leuchtenden Stern“ haben die Schülerinnen ihre Arbeit genannt. Cecilia Oroz kam auf die ungewöhnliche Idee, einen alten Holzschemel als Krippenstall zu nutzen. Die Figuren der Krippe selbst wurden aus Märchenwolle gefilzt. Die Schülerin aus Weimar nannte ihre Arbeit „Unter Bethlehem's Sternenschein“.

Seit vielen Jahren bereichert der Maschinenschlosser Günther Lakenbrink die Krippenausstellung mit Metallkrippen. Die Figuren aus Winkelstahlelementen sind puristisch umgesetzt. Seine puristische Arbeit „Winkelstahl für eine Krippe“ mit den Metallspänen als Untergrund überzeugte die Jury. Seit vier Jahren ist der ehemalige Pharmazeut Konstantin Mouaffack Yazigi begeisterter Krippenkünstler. Immer wieder sammelt er Naturmaterialien und gestaltet mit einem unbefangenen Materialmix theologisch interessante Motive. In der aktuellen Ausstellung sind die Arbeiten „Uns ist ein Kind geboren“ und „Das Buch in der Krippe“ zu sehen. Bildung und Wissen als Voraussetzung für biblische Erkenntnis und das Selbst-Erkennen im Spiegel überzeugten die Jury. Ein Neuling unter den Krippenkünstlern ist Klaus-Jürgen Franke aus Bochum. Sein Hobby, das Wandern, hat ihn zur Arbeit „Wanderstöcke – helfende Begleiter auf der Suche“ motiviert. Seit vielen Jahren ist Paula Pabst mit ihren Keramikarbeiten in der Krippenausstellung vertreten. Ihr diesjähriges Werk „Simeon auf der Suche nach dem Licht der Welt“ zeigt die biblische Szene mit Simeon im Tempel, der den Jesusknaben auf dem Arm hält. Als Vertreterin der professionellen Holzbildhauer wird in diesem Jahr Petra Rentrup ausgezeichnet. Sie ist mit einer Herbergssuche und einer klassischen Krippendarstellung mit Stall in der Ausstellung vertreten.

Den Publikumspreis erhält in diesem Jahr die Skulptur der Telgter Künstlerin Margret Unnewehr. Ihre Darstellung „Ich sehe was, ...“ hat von den Besuchern die meisten Stimmen erhalten.

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Auszeichnungen am Sonntag, den 26. Januar 2020, um 15 Uhr im Rahmen einer Feierstunde im Museum RELiGIO.

